

Geschichte 323 - Lauren Amelia – Deutschland/Kamerun

Wunderland verwandelte sich in Horrorland

...und da war er wieder der stetig wiederkehrende Gedanke „Nein - mir passiert so etwas nicht. Ich, eine akademisch ausgebildete, intelligente junge Frau, würde es sofort erkennen wenn ich ausgenutzt werden würde“. Ein Sprichwort sagt „Liebe macht blind“ – ja, ich muss zugeben, dieses Sprichwort bewahrheitete sich, wobei bestimmt eine gewisse Portion Naivität und jugendlicher Leichtsinn einen Beitrag zu diesem Bezness-Fall leisteten.

Lasst uns nun gemeinsam einen Schritt zurückmachen und die Geschichte von Beginn an erzählen: Die Zeit der Ausbildung, des Studiums eine unbeschwerte, schöne Zeit in der der eine oder andere sein Herz verliert. Wir trafen uns ganz klassisch in der Universitäts-Bibliothek und begannen ein nettes Gespräch, das dann auf verschiedenen Kommunikationswegen vertieft wurde.

Bereits nach kurzer Zeit merkte ich, dass dieser fremde, charmante, kamerunische Mann, dessen Name in der Tonalität der Märchenfigur Alice, die sich im Wunderland herumtreibt, stark ähnelt, mich sehr faszinierte. Er war einfühlsam, interessiert und bekräftigte stets, an einer ernsthaften, langfristigen Beziehung interessiert zu sein.

Als ich nach 6 Monaten wieder in mein Heimatland Deutschland zurückreiste, folgten auf den tränenreichen Abschied tägliche Telefonate, regelmäßiger E-Mail Verkehr und fortwährend der Plan, sich gemeinsam ein Leben in Europa aufzubauen. Nach kurzer Zeit merkte ich, dass mein Partner stets von Hochzeit sprach, um endlich zusammen in Europa leben zu können und er dauernd die große Liebe und eine gemeinsame Zukunft erwähnte. Ein weiteres Jahr verging und mein Partner erhielt einen Studienplatz in Erlangen und ein Visum in Europa, da eine in München lebende Verwandte für ihn gebürgt hat. Im Nachhinein bin ich sehr froh, dass ich auf seine Erpressungsversuche zu einer Heirat sowie der Bürgerschaftsübernahme nicht nachgegeben habe.

Alles schien perfekt. Mein Schatz war in Deutschland angekommen und wir konnten uns regelmäßig sehen. Obwohl ich in einer anderen Stadt arbeitete, stellte die Situation eine deutliche Verbesserung dar, schließlich lebten wir nun nicht nur am gleichen Kontinent sondern sogar im gleichen Land.

Leider war mein Freund oft unter der Woche telefonisch nicht erreichbar und das ein, oder andere Mal entdeckte ich verdächtige Fotos auf Facebook, auf denen er in engen Posen mit verschiedensten Mädchen gezeigt wurde. Auf die Frage, wer diese Mädchen seien, kam stets die bekannte Antwort: „You don't trust, You don't love me, White women are all the same“, „Du vertraust mir nicht, Du liebst mich nicht, Weiße Frauen sind alle gleich“, etc.

Während seines Aufenthaltes in Deutschland starb seine Mutter, der nächste Grund weswegen ich nach Geld gefragt wurde, sowie andere Gründe, wie z.B.: er kann die Miete nicht bezahlen, seine Schwester in Kamerun lässt sich scheiden und braucht Geld, die Kinder seiner Geschwister müssen zum Arzt, er muss den Grabstein bezahlen, sein Bruder hat seinen Job verloren, sein Laptop ist kaputt, er ist krank und hat kein Geld, seine Medizin zu bezahlen. Er hat kein Geld, um sich essen zu kaufen. Geschickt schaffte er es immer

wieder, mich um den Finger zu wickeln und mich – im wahrsten Sinne des Wortes – finanziell zu erleichtern. Immer, wenn ich nicht bereit war, Geld zur Verfügung zu stellen, starteten die Erpressungsversuche: Entweder mit dem Argument, er sucht sich eine Frau, die ihn wirklich liebt, oder er behauptete, er würde sich aus Verzweiflung umbringen.

Leider habe ich im Nachhinein von Personen aus seinem Studienkreis erfahren, dass er sehr viel Geld zum Feiern und Spaß haben ausgab.

Meine Vermutungen, dass dieser Mann mich nur ausnutzte, bestätigten sich schlussendlich, als ich von drei weiteren Damen kontaktiert wurde, die alle zur gleichen Zeit mit meinem „sogenannten“ Partner liiert waren. Schmerzhaft mussten wir feststellen, dass wir alle nur benutzt wurden und uns auf die verschiedensten Wege Geld entlockt wurde. Durch eine Unachtsamkeit (Handy wurde offen liegen gelassen) konnten von einer Dame einschlägige Fotos, Nachrichten, Liebesversprechen mit mehr als 15 (!!!) Frauen etc. gesammelt werden, sodass Beweise für den Betrug bei mehreren Personen, die sich nach dem Zwischenfall vernetzten, derzeit aufliegen.

Meine Familie war stets misstrauisch, da das stetige Fragen nach Geld und der Liebesentzug bei Nichtsendung des Geldes bereits eindeutig ein Indiz für Bezness / Betrug waren – leider habe ich das selbst viel zu spät erkannt. Stets wurden eine gemeinsame Zukunft mit Heirat und Kindern sowie die einzig große Liebe versprochen. Die Vorgehensweise war leider immer identisch - das letzte Opfer wurde jedoch über das Portal „Tinder“ kennengelernt und nicht im Hochschul-Bereich. Geschickt hat er uns um Geld gebeten (das nie zurückbezahlt wurde), bzw. erpresst (Liebesentzug), sich zum Essen ausführen lassen und sich sogar eine Reise nach Prag von einer der genannten Damen finanzieren lassen.

Ich musste feststellen, dass er das Geld, das er mir unter Vortäuschung falscher Tatsachen entlockt hatte, in den Bars und Clubs im Kreis Nürnberg und Erlangen verjubelt hatte. Hiermit möchte ich alle jungen Mädchen und Damen vor diesem Mann eindringlich warnen! Leider spielt er mit Gefühlen von Frauen und ist bereit, für das Erreichen seiner Ziele (Aufenthaltsgenehmigung, finanzieller Vorteil, Spaß) über – emotionale – Leichen zu gehen. Der Mann, von dem ich spreche, studiert heute an der Universität in Erlangen, wohnt in Nürnberg, wird Anfang April 30 Jahre alt, besitzt die kamerunische Staatsbürgerschaft und gibt vor, bei einem Sportartikel-Hersteller nahe der Stadt Nürnberg zu arbeiten. Seit einigen Wochen ist dieser Mann auf der Suche nach weiteren Opfern über die Portale „lovoo“ und „tinder“.

Mich hat diese Bekanntschaft sehr viel Geld, Herzblut und Zeit gekostet. Den Fehler, mich auf einen afrikanischen Mann einzulassen, werde ich gewiss nie wieder begehen.